

# Wiesbadener Tagblatt.

No. 269. Mittwoch den 16. November 1853.

## Gefunden.

Ein Schleier, eine Brille, mehrere Schlüssel.

Wiesbaden, 14. November 1853.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

## Bekanntmachung.

Die Kinder der Georg August Schmidts Wittve von hier lassen ihr in der Taunusstraße dahier zwischen Jonas Seib und Probator Brandscheidt stehendes einstöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Seitenbau, Schwein-  
ställen, Hofraum und Garten

heute Mittwoch den 16. November Nachmittags 3 Uhr  
in dem hiesigen Rathhause zum zweiten Male freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 16. November 1853. Herzogl. Landoberschultheiserei.  
4394 Westerbürg.

## Bekanntmachung.

Das dahier neben der neuen Schule zwischen Adam Mai und H. Me-  
dicinalrath Dr. Zais stehende zweistöckige Wohnhaus des Schlossers May  
nebst zweistöckigem Hintergebäude, Hofraum und Garten wird

heute Mittwoch den 16. November Nachmittags 3 Uhr  
in dem hiesigen Rathhause zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 16. November 1853. Herzogl. Landoberschultheiserei.  
4273 Westerbürg.

## Bekanntmachung.

Montag den 21. November Vormittags 9 Uhr, und nöthigen Falles den  
darauf folgenden Tag, läßt die Wittve des Christian Asmann von hier,  
in dem in der Langgasse belegenen Hause zum „Rheinischen Hof“ Haus-  
und Wirthschaftsgeräthe aller Art, als: Tische, Stühle, Kanapee's, Bänke,  
Schränke, Kommode, Spiegel, Bettstellen, und einige Bettung, sowie  
Kupfer, Zinn, Messing, Porzellan, Eisenwerk ic, sodann ein vollständiges  
Küferwerkzeug und eine Partie neue tannene Züber ic. freiwillig gegen  
gleich baare Zahlung meistbietend versteigern.

Wiesbaden, den 11. November 1853.  
4380

Der Bürgermeister.  
Fischer.

## Bekanntmachung.

Mittwoch den 16. November beginnt die Erhebung der Schul-  
gelder für das Winterhalbjahr 1853 von der höheren Töchter- und Vor-



bereitungsschule, der vier unteren Klassen des Realgymnasiums und der 1ten und 2ten Abtheilung der Elementarschulen.

Die betr. Eltern werden hiermit ersucht, ihre Schulgelder an die Stadtkasse alsbald einzuzahlen.

Wiesbaden, den 14. November 1853.  
4420

Der Stadtrechner.  
Lauterbach.

### N o t i z.

Heute Mittwoch den 16. November Vormittags 10 Uhr:  
Hämmelversteigerung in dem Hofe des Metzgers Wilhelm Schlidt dahier.  
(S. Tagblatt No. 268.)

## Verein für Naturkunde.

Die Vorträge im Museumslokale beginnen Mittwoch den 16. November. Die Mitglieder des Vereins haben freien Eintritt und können andere Personen nach Zulässigkeit des Raums einführen.

Wiesbaden, 13. November 1853.

Der Vorstand. 4392

Auf die vielseitig an mich ergangenen Anfragen, bringe ich hiermit zur Anzeige, daß auf der von mir käuflich erworbenen und seit einiger Zeit zum Selbstbetrieb übernommenen **Serrenmühle** in Wiesbaden, nachdem die darin vorgenommenen technischen Verbesserungen soweit vollendet sind, nunmehr alle Sorten von Getraide, sowohl in ganzen Ladungen zur zugweisen Vermahlung als auch in kleineren Quantitäten gegen den gesetzlichen Molver gemahlen oder auch sogleich gegen das entsprechende Mehl und Kleien umgetauscht werden können.

Auch werden alle Sorten Delsaamen geschlagen, sowohl gegen den üblichen Schlagerlohn oder gegen Umtausch an dem entsprechenden Del und Kuchen, sowie auch Del und Kuchen in größerer und kleinerer Quantität stets käuflich abgegeben werden.

4382

Hammermühle, den 11. November 1853.

**B. May.**



## Für Auswanderer.

Regelmäßige Packet- und Passagier-Fahrt zwischen

**Hamburg** und **New-York** und

**Hamburg** und allen Häfen **Australiens**

mit Dreimastern erster Klasse der Hamburg-Amerikanischen-Packet-Fahrt-Actien-Gesellschaft.

Die Auswanderer erhalten freie Fahrt bis Hamburg und die Preise werden auf das Billigste gestellt durch

die General-Agentur von

**Helmrich & Rudloff** in Wiesbaden,

4146

Goldgasse No. 19.

## Quartett-Verein.

Heute Abend um 8 Uhr

**P r o b e.**

3959

Untere Friedrichstraße No. 38 sind 2 gute Zugpferde zu verkaufen. 4405

Metzgergasse No. 7 sind 2 Drosseln nebst Käfchen billig zu verkaufen. 4401



Meinen verehrten Kunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich heute mein neues Verkaufslocal in der **unteren Webergasse** bezogen habe.

Wiesbaden, den 15. November 1853.

4400

**August Jung.**

## **Das Expeditions- und Agentur-Geschäft**

von **J. K. Lembach**

zu **Biebrich und Wiesbaden**

übernimmt fortwährend nach allen Richtungen, zu Wasser und zu Land, die direkte Beförderung von Reise-Effecten, Hausgeräthen und sonstigen Frachtgütern und hält dem geehrten Publikum seine Vermittlung bestens empfohlen, mit der Versicherung, daß die ihm überwiesenen Güter, vermöge seiner auswärtigen Geschäfts-Verbindungen, stets auf dem raschesten und vortheilhaftesten Wege ihrer Bestimmung entgegengeführt werden.

Nähere Auskunft wegen **festen Frachten** mit **Garantie** der **Ferzeit** ertheilt das Bureau zu Wiesbaden, Marktplatz vis-à-vis dem Herzoglichen Palais, woselbst die Güter jederzeit übergeben oder zum Abholen im Haus angemeldet werden können. 2390

**Herren-Kleider** werden ausgebessert und gereinigt bei

4421

**D. Ruch**, Häfnergasse No. 16.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein

## **„Café restaurant“**

welches er unter dem Heutigen von Herrn Foreit (Sonnenberger Thor No. 6) übernommen hat. Diner à la carte und Restauration zu jeder Stunde werden mit der reellsten Bedienung verabsolgt.

Wiesbaden, den 5. November 1853.

4278

**Christian Brenner.**

Mein Lager in **Flaumen, Bettfedern, Kopphaaren, Eiderdaunen, Zwillich, Barchent**, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel bringe dem geehrten Publikum in empfehlende Erinnerung.

4386

**Bernh. Jonas**, Langgasse No. 35.

Von dem Unterzeichneten werden die neuesten Muster auf alle Stoffe aufgezeichnet und die Damen im Anfertigen von allen Arten Stickereien gratis unterwiesen, sowie Bestellungen auf **Goldstickereien** schnell und pünktlich zu billigsten Preisen ausgeführt.

**J. H. Heimerdinger**, Goldsticker,

4422

Kranzplatz No. 1.

**Englischer Unterricht** wird billig ertheilt Burgstraße No. 1. 4423



Aus der berühmten Königl. Preussischen concessionirten Tabacksfabrik von George Pratorius in Berlin empfing so eben: **Barinas-Blätter-Mischung** No. 1 à 56 fr., No. 2 à 48 fr., No. 3 à 36 fr., No. 4 à 32 fr., feinen **Portorico** à 24 fr. per Pfund in Packeten von  $\frac{1}{4}$  Pfund zu 8 Loth schwer Gewicht. Zugleich empfehle meine abgelagerten **Cigarren** zu den billigsten Preisen.

4424

**J. Havemann**, Webergasse No. 46.

## Dr. Reisinger's Vorlesungen über alte und neue dramatische Literatur

finden eingetretener Hindernisse wegen **nicht** statt. 4235

Alle Sorten Tuch, Bukskin, Paletotstoffe, gewirkte und gestickte Westen, Herrnslips, Foulards und seidene Tücher, Lama, Flanell, Zwillich und Barchent sind zu den billigsten Preisen zu haben bei

4402

**L. H. Reisenberg**,  
der Post gegenüber.

**Glacé-**, auch alle übrigen Handschuhe reinigt täglich

3995

**Babette Bolz**, obere Weberstraße 35.

## Seidenwatte

auf schmerzhaft-rheumatische Stellen gelegt, heilt solche schon in einigen Tagen. — Diese so heilsame Watte wurde in voriger Woche sogar durch ein Schreiben aus Lemberg in Galizien bei der Filanda gefordert. — Das Loth kostet in der **Filanda** 10 fr.

4425

Auf die Anzeige No. 4407 in No. 268 dieses Blattes, unterschrieben **C. Bücher** im Nonnenhof, diene als Berichtigung die Anzeige, daß zwar auf die Klage des Matthias und Caspar Busch zu Castel auf die Mobiliensteuergelder des Unterzeichneten ein Arrest gelegt war, daß dieser aber auf meine Gegenvorstellung nach verhandelter Sache durch das Urtheil Herzogl. Justizamts vom 4. l. M. als unbegründet wieder aufgehoben worden ist. Die Anzeige des **C. Bücher** vom 13. l. M. ist daher eben so unbegründet als unbefugt, da ich kein Schuldner desselben bin und der aufgehobene Arrest nicht für ihn und nicht auf seinen Antrag angelegt war.

Wiesbaden, den 15. November 1853.

4426

**Wilhelm Jung** im „Pfälzer Hof“.

## Strohsohlen

schützen vollkommen gegen kalte Füße. Zwei Paare genügen für den ganzen Winter. Das Paar kostet in der **Filanda** 10 fr. so lange der jetzige Vorrath ausreicht. Später werden sie wieder theurer.

4425

Eine Partie ächte gewirkte **Doppel-Shawls** zu einem außergewöhnlich billigen Preise habe ich erhalten.

4427

**Joseph Wolf**,

Es der Markt- und Langgasse No. 1.

Schöne **Mirabellen-** und **Reineclauden-Bäume**, sowie **Früh-  
traubenableger** zu billigen Preisen bei

4428

**P. Klein**, Gärtner im Nerothal.

Ein junger **Jagdhund** ist billig abzugeben in der Firnselmühle. 4429



Neue nußbaumpolirte **Bücherschränke**, sowie auch neue **Silberschränke** sind zu haben bei Schreinermeister **Dommershausen**, Mühl-  
gasse No. 7. 4430

## Steinkohlen.

Bestes **Fettschrott** ist bei uns aus dem heute angekommenen Schiffe  
gegen comptant sehr billig zu beziehen.

Biebrich und Wiesbaden, den 15. November 1853.

4431

**Gebrüder Blees.**

Vom 15. bis 19. lasse ich zu Biebrich an der Dachsenbach **Kohlen**  
ausladen.

**L. Marburg.** 4432

**Niederfranz.**

Heute Abend 8½ Uhr 4347

**Probe.**

Unterzeichneter ist willens seinen am Faulweidenbrunnen gelegenen, mit  
guten Obstsorten und fließendem Wasser versehenen **Garten** aus freier  
Hand zu verkaufen. Auch hat derselbe mehrere **Aefel-** und **Birnbäume**  
zum Aussetzen zu verkaufen.

**Philipp Sahn.** 4433

## Für Auswanderer nach Amerika.

Mit Dreimastern I Classe, sowie durch Postdampfboote nach allen See-  
häfen Nord- und Südamerikas und von da per Eisenbahn ins Innere des  
Landes expedirt wöchentlich unter sehr niederen Preisen und bekannter reeller  
Behandlung

Die von Herzogl. Staatsministerin concess. General-Agentur

**C. J. Stumpf,**

4309

Marktplatz zu Wiesbaden.

## Gesuche.

Ein Mädchen, welches kochen und die Hausarbeiten verrichten, sowie  
etwas nähen kann, sucht eine Stelle. Näheres in der Expedition. 4434

Ein **Spinmeister**, der Behandlung der betreffenden Maschinen kundig  
und mit guten Zeugnissen versehen, kann sogleich auf der Klostermühle  
dahier dauernde Beschäftigung finden. Kost und Logis werden auf Verlangen  
in der Fabrik gegeben. 4435

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht und im Kochen erfahren  
ist, sucht eine Stelle auf Weihnachten. Näheres in der Expedition. 4436

Es wird ein gebrauchter in noch gutem Zustande befind-  
licher **Kupferner Kessel**, der circa 60 bis 80 Maasß  
hält und 20 bis 30 Pfund schwer ist, zu kaufen gesucht.  
Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 4437

Wiesbaden, den 15. November. Nach einer Bekanntmachung Herzoglichen  
Staatsministeriums vom 9. November 1853 soll nach einer unter den Regierungen  
des Zollvereins getroffenen Verabredung die Erhebung des Eingangszolles auf Reis  
vom 10. laufenden Monats an bis zum Schlusse dieses Jahres eingestellt werden.

Wiesbaden, den 15. November. Bei der heute stattgehabten Ziehung der  
Vereins 10 fl. Loose sind auf folgende Nummern die beigefügten Hauptpreise ge-  
fallen: No. 9282 fl. 5000; No. 7569 fl. 1200; No. 87,627 fl. 400; No. 39,586  
u. No. 91,994 jede fl. 200; No. 84,604, No. 66,604, No. 13,108, No. 56,736  
und No. 69,652 jede fl. 100.



## Affisen, IV. Quartal.

Heute Mittwoch den 16. November:

Anklage gegen Christian Harz von Ruppertsheim, 29 Jahre alt, Schäferknecht, wegen ausgezeichneten Diebstahls.

Präsident: Herr Hofgerichtsath Jäckeln.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator-Substitut Flach.

Vertheidiger: Herr Procurator Heeser.

Verhandlung vom 15. November.

Die heutige Anklage gegen die Ehefrau des Bäckers Philipp Wilhelm Welker 2r von Ems, wegen Verletzung des Offenbarungseides ic., konnte nicht zur Verhandlung kommen, da die Angeklagte nicht erschienen ist, und wurde deshalb von dem Affisenhofe zu einer Correctionshausstrafe von 1 Jahre in contumaciam verurtheilt.

---

## Tägliche Fremdenliste.

(Angekommen am 15. November.)

Rheinberg. Fr. Hill a. Idstein. Fr. Burk a. Frankfurt. Fr. Geis, Sängerin a. Limburg. Fr. Wolffstein, Sängin a. Mindstetten.

Adler. Fr. Wolff, Rfm. a. Höchst. Fr. Baffermann, Part. aus Mannheim. Fr. v. Mantuffel, Obrist-Lieut. a. Düsseldorf.

---

## Nur Unterhaltung.

### Elisabeth.

Skizze aus einem Reisetagebuch von Auguste Linden.

(Fortsetzung aus No. 268.)

Ihr schönes Kolorit wechselte rasch; ihre Wangen wurden bleich, aber ihre Stimme war klar und vertrauensvoll, als sie erwiderte: Ja ich bin meiner Heimath jetzt sehr nahe, ich werde sie heute noch erreichen; Mylady, die die Güte und Großmuth selbst ist, bleibt allein mit ihren Dienern hier zurück, und läßt mich hinauf auf meine Berge.

Waren Sie lange abwesend?

Beinahe fünfzehn Monate, mein Fräulein.

Meistens in England?

Nein, in England war ich nie; als wir damals hier abreisten, lebte Mylord noch, der wünschte noch länger auf dem Kontinent zu bleiben, reisen war seine Leidenschaft; wir gingen damals sehr weit — nach dem Kaukasus.

Heiliger Gott! kann es deun sein? Kann meine quälende Ahnung Gewißheit werden? Ich zog Effie auf das Sopha, aber kein Wort kam über meine Lippen, die zitternd kaum einen Aufschrei tödlichen Schreckens unterdrücken konnte.

Effie fuhr fort: Wir wollten zwei Jahre im Kaukasus bleiben, als aber Mylord todt war, und Mylady auf der weiten Welt Niemand mehr hatte, für den sie all ihre Wünsche aufopfern konnte (denn das war sie gewohnt zu thun), da wollte sie um meines — Heimwehs willen zurück nach der Schweiz reisen; darum kehrten wir um so viel früher heim.



Nein, es konnte kein Zweifel mehr sein; Elisabeth und Effie waren eine Person. Die Namen stimmten ja ohnedies, denn in England kürzt man an einigen Orten den Namen Elisabeth also ab. Und dieses arme Weib hatte um der Sehnsucht willen nach ihrem Kinde die Bürde der Erinnerung an Ort und Stelle, wo sie so viel geduldet hatte, wieder über sich nehmen wollen, und was fand sie nun? Die Bürden alle, und anstatt der erfüllten Sehnsucht ein kleines, stilles, von Rosen umschattetes Grab, das ihr ganzes Glück in seinen Tiefen geborgen hielt.

Effie sah mich erstaunt an; wie? konnte ich mich denn zu keinem Wort der Entgegnung sammeln? nein, die Laute erstarben mir in der Brust.

Und doch war vielleicht noch eine Täuschung möglich; ich raffte mich auf. Ihrer Sprache nach, sagte ich, sind Sie keine Schweizerin, Mademoi — Madame?

Nein, ich bin Deutsche, aus Karlsruhe gebürtig, aber ich war hier verheirathet, ich — bin es noch, fügte sie stammelnd hinzu.

Und Ihr Heimathshaus ist auf den Bergen? auf Elion vielleicht?

Auf den Bergen, ja! aber nicht auf Elion, sondern auf Prai d'Avant.

In Prai d'Avant waren wir vor drei Tagen gewesen, und in Prai d'Avant stand das kleine Grab, an dem die alte Großmutter geweint hatte!

Es blieb kein Zweifel mehr.

Sollte ich ihr jetzt die Nachricht geben, von der die Alte wollte, daß sie ihr schonend und mit einem menschenfreundlichen Herzen mitgetheilt werden sollte? Oder sollte ich ihr die drei Stunden Hoffnung noch lassen? Warum auch nicht? Dort oben hatte sie die Mutter ihres Mannes, die Großmutter und Pflegerin des todten Aimé, an deren Brust sie sich ausweinen konnte; hier aber hatte sie Niemanden, denn ich stand ihrem Herzen fremder als sie dem meinen.

Der Diener der Lady trat jetzt ein und sagte zu Elisabeth: Das Maulthier ist angeschirrt, um Sie nach Prai d'Avant zu bringen, Madame; der Weg ist weit, Mylady läßt fragen, ob Sie meine Begleitung annehmen würden?

Elisabeth erhob sich schnell; nochmals spielte der rasche Farbenwechsel über ihr schönes Antlitz: Ich danke, James, ich bedarf keiner Begleitung, mir ist hier Weg und Steg genau bekannt; ich gehe allein.

James entfernte sich. Abermals lagen die entseßlichen Worte auf meinen Lippen.

Sie bückte sich schnell zu mir hin, küßte meine Hand und sagte mit Hast: Nochmals Vergebung, mein Fräulein, daß ich Ihnen in Bern so wunderbar erscheinen mußte. Es ist so am besten, daß ich überraschend in das Heimathshaus komme, denn so wenig ich weiß, wen ich dort finde, eben so wenig weiß ich, ob ich dort willkommen bin. Nur Ein Wesen lebt oben, das mich jauchzend begrüßen wird, und das ist mein — einziges Kind!

Ich schloß sie in meine Arme; was sie von mir denken mochte, als sie meine Augen schwer von Thränen sah, weiß ich nicht.

Nach wenigen Augenblicken war ich allein. Elisabeth bestieg das Saumthier als geübte Reiterin; die Lady stand am Fenster und nickte ihr grüßend zu; ich war von den Jaloussien des meinigen verborgen und folgte ihr mit den Augen.

Sie nahm den Weg nach Prai d'Avant; zuerst die schmalen Steinspade der Weinberge, dann die kühlen Wege in den Schatten der Rußwäldchen. Und in diesem Schatten verschwand sie meinen Augen, um dem Dunkel ihres Lebens entgegen zu gehen.

(Fortf. folgt.)



# Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden. Ankunft in Wiesbaden

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr. Morgens 8, 9½ Uhr.

Nachm. 2, 5½, 10 Uhr. Nachm. 12½, 4½, 7½ Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 7 Uhr. Nachm. 12 Uhr.

Nachm. 3 Uhr. Abends 9½ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 10 Uhr. Nachm. 3—4 Uhr.

Coblenz (Briefpost).

Nachts 10½ Uhr. Morgens 6 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).

Morgens 7 Uhr 30 Min. Morgens 10 Uhr 35 M.

Nachm. 3½ Uhr. Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Morgens 10 Uhr. Nachm. 3—4 Uhr, mit

Ankunft in London nach ca. 43 St. Ausnahme Dienstags.

(via Calais.)

Abends 9½ Uhr. Abends 8 Uhr.

Ankunft in London nach ca. 42 St.

Französische Post.

Abends 9½ Uhr. Abends 8 Uhr.

Ankunft in Paris nach 31 St.

# Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

## Abgang von Wiesbaden.

Morgens: Nachmittags:

6 Uhr. 2 Uhr 15 Min.

8 " 5 " 35 "

10 " 15 Min.

## Ankunft in Wiesbaden.

Morgens: Nachmittags:

7 Uhr 45 Min. 2 Uhr 55 Min.

9 " 35 " 4 " 15 "

12 " 45 " 7 " 30 "

## Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 15. November 1853.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . . .	1310	1305	Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	99½	99
" Interimsscheine Agio	205	—	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 .	88½	88½
" 5% Metalliq.-Oblig.	78½	78½	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	37½	37½
" 5% Lmb. (i. S. b. R.)	84	83½	" Fried.-Wilh. Nordb. .	52	51½
" 4½% Metalliq.-Oblig.	69½	69½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	101½	100½
" fl. 250 Loose b. R. .	115½	115	" 4% ditto	98½	98½
" fl. 500 " ditto . .	—	198	" 3½% ditto	91½	91
" 4½% Bethm. Oblig. .	73	—	" fl. 50 Loose . . . . .	100½	100½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	95½	95	" fl. 25 Loose . . . . .	31	30½
Preussen. 3½% Staatsschuldsh.	91½	90½	Baden. 4½% Obligationen .	102½	102
Spanien. 3% Inl. Schuld . . .	40½	40½	" 3½% ditto v. 1842 .	89½	89
" 1% . . . . .	21½	21½	" fl. 50 Loose . . . . .	68½	68½
Holland. 4% Certificate . . . .	—	92½	" fl. 35 Loose . . . . .	40	39½
" 2½% Integrale . . . . .	61½	60½	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	101½	101½
Belgien. 4½% Obl. in F. à 28 kr.	97	96½	" 4% ditto	98½	98½
" 2½% " " b. R. .	53½	53½	" 3½% ditto	91½	91
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	95½	95	" fl. 25 Loose . . . . .	28½	28½
" 3½% Obligationen . .	91½	91	Schm. Lippe. 25 Thlr. Loose	29	28½
" Ludwigsh. Bexbach .	118½	118½	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	95	94½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	102	101½	" 3½% Obligat. v. 1846	95	94½
" 3½% ditto	90	89½	" 3% Obligationen . .	86½	85½
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	94½	—	" Taunusbahnactien . .	301	299
" Sardinische Loose .	42	41½	Amerika. 6% Stcks. Dl. 2. 30.	115½	—
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn .	97½	—	Vereins-Loose à fl. 10 . . . . .	8½	8½

## Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S. . . . .	100½	100	London Lst. 10 k. S. . . . .	117½	117
Augsburg fl. 100 k. S. . . . .	119½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	99½	99½
Berlin Thlr. 60 k. S. . . . .	105½	105½	Paris Frs. 200 k. S. . . . .	93½	93½
Cöln Thlr. 60 k. S. . . . .	105½	105½	Lyon Frs. 200 k. S. . . . .	93½	93½
Hamburg MB. 100 k. S. . . . .	89½	89	Wien fl. 100 C. k. S. . . . .	103	103½
Leipzig Thlr. 60 k. S. . . . .	105½	105	Disconto . . . . .	—	4½%

## Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11.	Rand-Ducat. fl. 5. 35-34	Preuss. Thl. fl. 1. 45½-45½
Pistolen . . . , 9. 42-41	20 Fr.-St. . . , 9. 24-23	Fr. Cas.-Sch. , 1. 45½-45½
Pr. Frdrd'or , 9. 57½-56½	Engl. Sover. , 11. 45	5 Fr.-Thlr. , 2. 20½-20½
Holl. 10 fl. St. , 9. 48-47	Gold al Mco. , 380-378	Hochh. Silb. , 24. 30-28